

WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E.V.

Schiedsrichterausschuss

Antrag an den Verbandstag am 25. April 2009

Der Verbandstag des Westdeutschen Hockey-Verbandes e.V. möge gemäß § 22 SpO WHV i.V.m. § 4 Satzung WHV mit Wirkung zum 01.08.2009 beschließen:

§ 12 Absatz 6 SpO WHV erhält folgende Neufassung:

- (6) Die Leitung der Meisterschaftsspiele, die nicht vereinsneutral mit Schiedsrichtern angesetzt werden, obliegt dem Heimverein, der zu jedem Meisterschaftsheimspiel zwei Schiedsrichter abzustellen hat. Ein Anspruch auf die Schiedsrichtergestellung durch den Gastverein besteht nicht. Kommt der Heimverein dieser Verpflichtung nicht nach, gilt § 34 Absätze 1, 2 und 3 SpO DHB entsprechend.

Begründung:

Diesem Antrag liegt das sogenannte „Holländische Modell“ zu Grunde, das sich seit vielen Jahren dort bewährt hat.

Ziel dieses Antrags ist es, die Gastvereine in den unteren Ligen, in denen durch den Verband oder den Bezirk weder namentlich noch nicht namentlich vereinsneutrale Schiedsrichter gestellt werden, zu entlasten, die häufig Schwierigkeiten haben, zu ihren Auswärtsspielen Schiedsrichter zu akquirieren. Häufig müssen bei Spielen, die nicht in Turnierform stattfinden, Spieler anderer Mannschaften des eigenen Vereins „verdonnert“ werden oder die eigenen Trainer müssen sogar zur Pfeife greifen. Diese aktuelle Verfahrensweise ist nicht zielführend, da die derzeitig spielleitenden Schiedsrichter in den untersten Spielklassen aus der Sache heraus i.d.R. meistens nicht die Motivation für eine unserer Sportart gerechte gute Schiedsrichterleistung haben.

Gleichzeitig bleibt durch die Neuformulierung des o.g. Absatzes gesichert, dass bei Spielen in Turnierform oder Spielen, zu denen der Verband oder Bezirk namentlich bzw. nicht namentlich vereinsneutral oder „aus der Reihe“ Schiedsrichter - aus welchen Gründen auch immer - ansetzt, eine neutrale Spielleitung gewährleistet bleibt.

Diese neue Regelung soll helfen, zukunftsorientiert zu arbeiten, so dass es mittelfristig möglich ist, dass qualifizierte Vereinsschiedsrichterausbilder auf diese Weise vereinseigene Schiedsrichter fördern und weiterentwickeln können.

Die Schiedsrichter sind das dritte Team auf dem Platz. Leider - ein aktuelles Beispiel aus der 1. Verbandsliga Damen, in dem sich die beiden Schiedsrichter gegenseitig die rote Karte gezeigt haben - zeigt eine Entwicklung, dass dieses „Team“ in den unteren Ligen, in denen die beteiligten Vereine je einen Schiedsrichter abstellen, häufig gegeneinander arbeitet und persönliche Streitereien „ausfechtet“, als im Sinne unseres Sports zu handeln. Dieser Antrag soll unterstützen, dass das dritte Team auf dem Platz sich ausschließlich auf eine gute Teamarbeit und eine gute Spielleitung konzentriert, als ein gegenseitiges Kräfteressen zu zelebrieren.

Wir bitten daher den Verbandstag um Zustimmung.

Dresden, den 27. März 2009



Tilmann Kleppi
Vorsitzender des SRA und
Vizepräsident Schiedsrichter